



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Carmen Granderath

E-Mail
granderath@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon
02151 635-357

Datum
28. Dezember 2018

Analyse der IHK zum Jahreswechsel: 2018 war ein konjunkturell gutes Jahr für den Rhein-Kreis Neuss

Nr. 290/18

Die Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss blicken auf ein gutes Jahr zurück, starten aber nur noch vorsichtig optimistisch ins neue Jahr. Das sind die wesentlichen Ergebnisse einer Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis eigener Daten und amtlicher Statistiken. „Es war ein konjunkturell gutes Jahr für den Mittlerer Niederrhein und auch für den Rhein-Kreis Neuss“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Die Unternehmen sind zufrieden. Die Geschäftslage der Betriebe im Rhein-Kreis Neuss liegt weiterhin auf einem sehr guten Niveau.“ 49,7 Prozent der Betriebe im Kreis meldeten bei der vergangenen Konjunkturumfrage im Herbst eine gute, 41,1 Prozent eine befriedigende und lediglich 9,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Rhein-Kreis Neuss schneidet damit besser als die Gesamtregion Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein ab. Besonders erfreulich ist, dass zum Jahresbeginn auch die Investitionsneigung der Betriebe spürbar zugenommen hat.

Für die kommenden zwölf Monate sind die Erwartungen der Betriebe allerdings etwas zurückgegangen. 34,1 Prozent der Unternehmen aus dem Rhein-Kreis rechnen noch mit einer weiteren Verbesserung, 13,4 Prozent mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Demnach erwarten 52,4 Prozent der Betriebe, dass die Geschäftslage unverändert bleibt. Besonders zuversichtlich sind dabei die Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Rund ein Drittel von ihnen ist optimistisch, und lediglich jeder zehnte Betrieb erwartet, dass sich die eigene Geschäftslage verschlechtert.

„Wir können also weiter mit einer guten Wirtschaftslage, aber nicht mit den Wachstumsraten der Vergangenheit rechnen“, erklärt Steinmetz. Die leicht gesunkenen Geschäftserwartungen der Betriebe im Rhein-Kreis haben auch dazu geführt, dass die Unternehmen ihre sehr expansiven

Beschäftigungspläne für die kommenden zwölf Monate etwas nach unten korrigiert haben. 27,2 Prozent der Unternehmen planen einen Beschäftigungsaufbau, 12,3 Prozent einen Abbau. Es werden also weiterhin Stellen geschaffen – allerdings mit angezogener Handbremse.

2019 wird für die Region ein wichtiges Jahr: Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ wird im Januar ihren Abschlussbericht vorlegen. Die Bundesregierung hat die sogenannte Kohlekommission eingesetzt, um auszuloten, wie die Klimaschutzziele erreicht werden können und unter welchen Bedingungen eine schrittweise Reduzierung und ein Ausstieg aus der Kohleverstromung möglich sind. „Für die Wirtschaft in der Region steht viel auf dem Spiel“, so der IHK-Hauptgeschäftsführer. „Schließlich sind nicht nur die Energieerzeuger von den Ergebnissen betroffen, sondern auch die energieintensiven Unternehmen, die Versorgungssicherheit benötigen.“ Unabhängig vom Vorschlag der Kommission und von der Entscheidung der Politik werde es langfristig einen Strukturwandel geben, betont Steinmetz. „Damit es keinen Strukturbruch gibt, müssen wir den Wandel aktiv mitgestalten.“

Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Region Düsseldorf-Bergisch Land sowie der Stadt Grevenbroich, den Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen und dem Rhein-Kreis Neuss hat die IHK Mittlerer Niederrhein das „Bündnis Strukturwandel gestalten“ ins Leben gerufen. „Damit wollen wir die Kräfte in der Region bündeln, um die notwendigen Voraussetzungen für den Wandel zu analysieren und innovative Ansätze für einen erfolgreichen Strukturwandel zu erarbeiten“, sagt Steinmetz.

Auch die IHK Mittlerer Niederrhein wird ihren Teil zu einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung der Region im kommenden Jahr beitragen. 37 Projekte hat die Vollversammlung in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen. Rund 1,26 Millionen Euro stellt sie dafür zur Verfügung. „Der digitale Wandel, Mobilität und berufliche Bildung – das sind wesentliche Themen, mit denen sich die Unternehmen in Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss und im Kreis Viersen auseinandersetzen müssen“, erläutert Steinmetz. „Dabei werden wir unsere Mitgliedsunternehmen auch 2019 unterstützen.“